

# FACHAUSSCHUSS KRIMINALPOLIZEI

Gewerkschaft der Polizei, Landesbezirk Rheinland-Pfalz



Nr. 50/2015, 5. Oktober 2015

- **Personal, Gesundheit und Belastung**
- **Vermögensabschöpfung**
- **Asservatenaufbewahrung**
- **Spezialeinheiten**
- **Evaluierung der „Optimierung“**

## ❖ **Lewentz antwortet auf Fragen der GdP**

**Der GdP-Fachausschuss Kriminalpolizei hatte Ende August dem Innenminister verschiedene Anliegen aus dem Bereich Kriminalpolizei vorgetragen. Der Minister bedankt sich bei der GdP und dem Fachausschuss, dass er sich „sehr engagiert in die Diskussion um weitere Verbesserungen der Arbeitsbedingungen, aber auch andere Themen im Bereich Kriminalpolizei einsetzt“.**

**Die ministeriellen Antworten in Auszügen:**



### ■ **Personal, Gesundheit und Belastung**

Dazu diese Auszüge aus der Antwort des Ministers. Auf den Kommentar am Ende des Flugblattes wird an der Stelle hingewiesen:

*„(..) Soweit Sie anmahnen, dass neben dem ersten Schwerpunkt „Wechselschichtdienst“ auch die Bereiche außerhalb dieses Tätigkeitsfeldes im Rahmen des Projekts nicht ins Hintertreffen geraten, sondern erkennbar in den Blick genommen werden, kann ich Sie beruhigen. Ich kann Ihnen versichern, dass bereits der Projektauftrag eine umfängliche Aufarbeitung der Gesamtsituation in allen polizeilichen Tätigkeitsbereichen beinhaltet. Es geht im Ergebnis darum, dass alle Polizeibeamtinnen und -beamten, gleich ob sie im Schicht-*

V.i.S.d.P.: Markus Stöhr, Gewerkschaft der Polizei, LB Rheinland-Pfalz  
Geschäftsstelle: Nikolaus-Kopernikus-Straße 15, 55129 Mainz, Tel.: 06131 96009-0  
www.gdp-rp.de, gdp-rheinland-pfalz@gdp.de

oder im Tagdienst arbeiten, trotz hoher dienstlicher Belastungen ihre Gesundheit bestmöglich erhalten.

(..)

Die Kriminaldauerdienste sind demnach bei den ersten Untersuchungen angesprochen. Weitere Organisations- bzw. Tätigkeitsbereiche der Polizei werden nach und nach einbezogen.

(..)

Auch soweit Sie zu recht erwähnen, dass die Verstärkung der Kriminalpolizei im Bereich IT- und Wirtschaftskriminalität im Wege der Sonderlaufbahn bislang nicht wirklich erfolgreich gewesen sei und u.a. durch ein berufsbegleitendes Polizeistudium die Attraktivität und Fortschritte zu erzielen wären, darf ich daran erinnern, dass genau dies die gegen den Widerstand aus Ihrer Berufsvertretung bisher nicht zu realisierende Absicht der Fachabteilung gewesen ist.

Schließlich ist es auch mein Ziel, die von der Landesregierung beschlossenen hohen Einstellungszahlen in diesem und im nächsten Jahr auch die Folgejahre auf vergleichbar hohem Niveau zu halten."

## ■ Vermögensabschöpfung

Minister Lewentz weist darauf hin, dass das von der GdP eingeforderte gemeinsame Konzept von Justiz und Polizei derzeit beim BKA erarbeitet wird.

„Danach kann geprüft werden, wie wir in Rheinland-Pfalz weiter verfahren“, teilt er mit

Er weist des Weiteren auf die komplexe Rechtsmaterie hin und dass es zur „Erleichterung der Umsetzung“ bereits ein ressortübergreifendes Fortbildungsangebot gibt, an dem das LKA mitwirkt. Ziel sei es, junge Staatsanwältinnen und Staatsanwälte für das Thema zu sensibilisieren.

Zur GdP-Behauptung, dass nur 10 % der durch die Polizei gesicherten Werte durch die Justiz letztlich realisiert würden, teilt das Ministerium mit, dass die Zahlen von Jahr zu Jahr sehr unterschiedlich seien und oftmals auch über 10 % lägen.

Wichtig sei aber auch die Feststellung, dass in dieser Statistik der freiwillige Verzicht auf die Rückgabe und die Fälle der Rückgewinnungshilfe nicht enthalten seien. Beide Punkte hätten in der Praxis aber hohe Bedeutung.

## ■ Asservatenaufbewahrung

Dazu teilt der Minister mit: „Auf der Grundlage Ihrer Ausführungen hat sich die Polizeiabteilung bereits Ihrem Anliegen angenommen und eine behörden- und einrichtungswerte Abfrage zu möglichem Abstimmungs- und Regelungsbedarf initiiert. (..) Das Ergebnis der Erhebung bleibt zunächst abzuwarten. Darauf basierend werden die erforderlichen Schritte eingeleitet.“

## ■ Spezialeinheiten und K/16

Die Antwort des Ministers zu diesem Thema geben wir in Gänze wieder:

„Die Zusammenführung der Spezialeinheiten und die damit verbundene Stärkung des Mobilien Einsatzkommandos sind mir ein besonderes Anliegen. Damit will ich sicherstellen,

dass das Mobile Einsatzkommando auf denkbare Lagen vorbereitet ist, ohne dabei die Schlagkraft und Leistungsfähigkeit des Spezialeinsatzkommandos zur Disposition zu stellen.

Ihre Bedenken im Hinblick auf die künftige Erledigung der Aufgaben der heutigen Fachkommissariate 16 bei den Kriminaldirektionen waren von Anfang an Gegenstand der Überlegungen aller damit befassten Arbeitsgruppen. Die damit betrauten Experten sind der Überzeugung, mit den dislozierten Kräften des Mobilien Einsatzkommandos - eingebettet in die neuen Standorte der Spezialeinheiten - eine tragfähige Lösung gefunden zu haben, um kein Aufgabenvakuum entstehen zu lassen.

Gleichwohl werden die von mir eingesetzten Arbeitsgruppen zur Umsetzung der Reform der Spezialeinheiten diesen Aspekt bei den weiteren Überlegungen und den zu beschreibenden Details im Auge behalten. Das gilt auch vor dem Hintergrund der weiteren Entwicklung im Bereich der Bekämpfung von „Bandenkriminalität“ in den Kriminaldirektionen.

Die Inhalte der Erörterung der Thematik mit dem Hauptpersonalrat werde ich der Steuerungsgruppe zur Verfügung stellen. Auf Wunsch des Hauptpersonalrates, der rechtliche Bedenken angemeldet hat, wird das Protokoll als solches jedoch nicht weitergegeben. Der Hauptpersonalrat hat uns vielmehr zur Verwendung in den Arbeitsgruppen eine Liste der besprochenen Themen übermittelt.

Die Steuerungsgruppe hat bereits einmal getagt, eine Informationsveranstaltung für alle betroffenen Organisationseinheiten und darauf aufbauend die Durchführung einer Interessenabfrage ist in Vorbereitung. Sie findet am 02. Oktober 2015 statt. Die einzelnen Arbeitsgruppen konstituieren sich und werden alsbald mit ihrer Arbeit beginnen. Ich bin zuversichtlich, dass wir auch hier zu guten Lösungen kommen.“

## ■ Organisationsüberprüfung Kriminalpolizei

Dies ist die Antwort zu der GdP-Frage nach der Evaluation der „Optimierung der Kriminalpolizei“:

„Mit Schreiben vom 05. August 2015 hat Herr Abteilungsleiter 4 nach Abstimmung mit mir die Überprüfung der Organisationsänderungen in der Kriminalpolizei 2012 beauftragt und eine landesweite Arbeitsgruppe hierzu eingesetzt.

Die Arbeitsgruppe, unter Leitung des Referates 343, wird in Kürze ihre Tätigkeit aufnehmen und die Organisationsänderungen in der Kriminalpolizei bei den Polizeipräsidien untersuchen.

Für die Gewerkschaft der Polizei – wie auch für alle anderen Berufsvertretungen – besteht die Möglichkeit zur Mitwirkung in der Arbeitsgruppe. Ich freue mich darüber, dass Sie als kriminalpolizeilicher Fachmann in der Arbeitsgruppe mitarbeiten und diesen Prozess konstruktiv begleiten und mitgestalten.“

## ■ Kommentar

Flüchtlinge, Cybercrime, Islamistischer Terrorismus; viele Themen hätten wir im Brief an Minister Lewentz noch ansprechen können. Wir haben es bei den genannten gelassen und legen Wert darauf, die Antworten auf diesem Wege in die Mitgliedschaft zu steuern.

### PERSONAL und BELASTUNG

In der Kriminalpolizei und in anderen Tagdienstbereichen gibt es zahlreiche Kolleginnen und Kollegen, die längst die Grenzen vertretbarer Beanspruchung überschritten haben, weil die Belastung unverantwortbar groß geworden ist. Verständlich, dass zunächst die Arbeitszeit im Wechselschichtdienstes auf Verbesserungsmöglichkeiten abgeklopft werden soll. Dass ein Fortschritt beim Thema **Belastung und Beanspruchung der gesamten Polizei** nur durch nachhaltigen Aufbau von **mehr Personal** zu erzielen ist, wird auch außerhalb der GdP immer klarer. Unsere Finger werden in dieser Wunde bleiben.

### SONDERLAUFBAHN

In der Tat hat die GdP sich beim Thema Sonderlaufbahn gesperrt. Nicht mit einer polizeilichen Schmalspurqualifikation, nicht mit dieser Bewertung und nicht auf Kosten von Stellen der Kriminalpolizei. Das war – stark vereinfacht – unsere Begründung. Aber das Thema muss nicht tot sein. Angemessene Eingruppierungen für Spezialisten im Tarifbereich, angemessene Anerkennung absolvierter Studiengänge innerhalb des BA-MA-Systems der Polizei und eine **fundierte zukunftsfähige Beschreibung der Laufbahn**. Das sind die Stichworte, die uns vielleicht weiter bringen. Universitäre Expertise ist nicht zum Ramschpreis zu haben, geschweige denn, auf Dauer an uns zu binden.

### VERMÖGENSABSCHÖPFUNG und ASSERVATENVERWALTUNG

Das Thema **Vermögensabschöpfung** ist offenbar im Fluss und es gibt eine hinreichende Anzahl wohlmeinender Akteure. Die Vermögensabschöpfung kann auch allenfalls rhetorisch in Frage gestellt werden. Sie ist schon alleine unverzichtbar, um im OK-Bereich oder bei Kapitaldelikten Geldflüsse nachvollziehbar zu machen. Das bleibt GdP-Thema – u.a. am 16. Oktober bei einem Gesprächstermin mit Justizminister Robbers.

Dass das ISIM eine Überprüfung bei den BuE zum Thema **Asservatenverwaltung** gestartet hat zeigt, dass an den Hinweisen des Fachausschusses etwas dran zu sein scheint. Vielleicht gelingt es, das eine oder andere Ärgernis an dieser „Baustelle“ abzustellen.

### SPEZIALEINHEITEN

Mit der Antwort des Ministers wird nicht Jede und Jeder einverstanden sein. Wir sind mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln unserer „Beratungspflicht“ nachgekommen. Knackpunkt bleibt aus unserer Sicht das heutige Aufgabenfeld der K/16. Die Umsetzungs-AG's sollen diesen Punkt im Auge behalten und die GdP-Mitglieder in den Arbeitsgruppen werden den weiteren Prozess konstruktiv-kritisch begleiten.

### ORGANISATIONSÜBERPRÜFUNG

Ich bin mir ziemlich sicher, dass die Überprüfung der 2012-er Organisationsveränderungen Rücknahmen und/oder erneute Modifikationen ergeben wird und verkneife mir an der Stelle die Beschreibung der „Baustellen“, die ich sehe. Heute, Montag, 5. Oktober 2015, ist die erste Sitzung der Arbeitsgruppe...

Bernd Becker



Bernd Becker